

Erfahrungsbericht: Auslandsaufenthalt an der University of Missouri – Kansas City: Fall 2015

Von August 2015 bis Dezember 2015 war ich für ein Auslandssemester an der University of Missouri - Kansas City (UMKC).

Vorbereitungen:

Ich habe mich schon zu Beginn meines Bachelor Studiums in Betriebswirtschaftslehre mit den Möglichkeiten eines Auslandssemesters beschäftigt. Für mich war es sehr wichtig ein Auslandssemester in einem Englisch-sprachigem Land zu machen. Dementsprechend habe ich mich über die Angebote und Partneruniversitäten der Universität Bremen und insbesondere die des Fachbereiches 7 informiert. Auf Grund der Kooperation der beiden Universitäten war nach kurzer Selektion für mich klar, dass es die Universität in Kansas City sein soll. Die Gegebenheit der Kooperation macht den Bewerbungsprozess vielleicht nicht einfach aber ein wenig einfacher.

Ein wichtiges Dokument, welches für die Bewerbung obligatorisch ist, ist der Sprachnachweis. Dieser wird in Form eines Toefl- oder IELTS-Tests nachgewiesen. Die Universität schreibt eine Mindestpunktzahl vor, um einen Studienplatz zu erhalten. Ich hatte das Glück diese mit meinem IELTS-Test, den ich ein Jahr zuvor in Australien abgelegt habe, schon erreicht zu haben. Wenn man diesen Nachweis allerdings noch nicht hat, sollte man sich frühzeitig damit beschäftigen da dieser einer der wichtigsten Bestandteile der Bewerbung ist und auch die Vorbereitung zu diesem Test zeitaufwendig ist. Des Weiteren muss für die Bewerbung ein Motivationsschreiben, ein Lebenslauf, ein PABO-Ausdruck und ein Entwurf der Kursplanung eingereicht werden. Auf der Internetseite der Universität (<https://catalog.umkc.edu/>) findet man alle angebotenen Kurse. Wenn man sich die Kurse in Deutschland anrechnen lassen möchte, sollte man darauf achten, dass die Kurse in Amerika ähnliche Inhalte wie die Kurse haben, die in Deutschland belegt werden würden.

Zeitnah nach der Deadline zum Einreichen der Bewerbungsunterlagen folgt das Bewerbungsgespräch. An diesem nehmen u.a. Professor Elsner, Frau Hartstock, Herr Gräbner und ein ehemaliger Auslandsstudent teil. Kurz darauf kam für mich auch schon die Zusage für das Auslandssemester in Amerika. Dann hieß es warten, bis weitere Informationen zu den nächsten Schritten von der Universität in Kansas City kamen. Anschließend muss man sich um das Visum kümmern. Für den Auslandsaufenthalt ist ein J1-Visum nötig. Dazu muss man zu einem persönlichen Termin im amerikanischen Konsulat in Berlin, Frankfurt oder München erscheinen.

Außerdem muss ein Termin mit Frau Hartstock für das „Learning Agreement“ vereinbart werden. Dazu werden die Kurse an die an der amerikanischen Universität belegt werden, den deutschen Kursen gegenübergestellt. Als Bachelorstudent ist man verpflichtet sich für vier Kurse in Amerika einzuschreiben. Jeder Kurs wird mit 6 CPs

bewertet, sodass man insgesamt 24 CPs erhalten kann. Da wir uns erst vor Ort in die Kurse eintragen können, kann es sein, dass die gewünschten Kurse schon voll sind. Von daher am besten vorab schon 7-8 potentielle Kurse raussuchen um auch wirklich einen passenden Kurs belegen zu können.

Unterkunft:

An der Universität gibt es verschiedene Angebote zu Unterkünften: „Oak Place Apartments“, „Johnson Hall“ und „Hospital Hill“. Ich und auch alle anderen Studenten aus Bremen haben sich für das Oak Place Apartment entschieden. Diese liegt direkt am Campus und alle Lehrräume sind von da aus zu Fuß zu erreichen. Außerdem hat man dort ein eigenes Zimmer mit angrenzendem privatem Badezimmer. Ein großer Wohn- und Essbereich teilt man sich dann mit drei weiteren Studenten. Ich habe mir das Apartment mit einem weiteren Student aus Bremen und zwei Amerikanern geteilt. Außer ein paar Möbelstücken sind die Zimmer allerdings nicht ausgestattet. Bei der Ankunft erhält man von der Koordinatorin Kate einen Welcome-Bag mit einer Standardausrüstung für die ersten Tage. Dort enthalten sind u.a. Besteck, ein Teller, eine Tasse, ein Glas, ein Duschvorhang, ein Bettlaken und Kopfkissenbezug. Wir sind dann am zweiten Tag mit dem Bus zu Target gefahren und haben uns noch weitere notwendige Dinge wie ein Kissen und eine wärmere Decke gekauft.

Allgemeine Informationen:

Verkehrsmittel:

An der Universität ist direkt eine Bushaltestelle. Mit der Student-ID kann man das ganze Semester gratis Bus fahren. Mit den Buslinien kann man direkt zu verschiedenen Supermärkten fahren. Wir haben die Einkäufe immer mit dem Bus erledigt allerdings war dies immer sehr anstrengend und wenn man die Möglichkeit hat mit dem Auto zu fahren, sollt man dies definitiv nutzen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit sich am Anfang des Semesters ein Fahrrad auszuleihen. Diese kann man auch kostenfrei und sicher im Oak Place Apartment abstellen.

Internet:

Auf dem ganzen Campus ist WLAN verfügbar. Dazu meldet man sich einfach mit seinen Benutzerdaten in dem Netzwerk ein.

Freizeit:

Die Universität hat ein Fitnessstudio, welches man kostenfrei nutzen kann. Dazu gehören auch ein Schwimmbaden, Sauna und Dampfbad, Sporthallen und Außenanlagen. Darüber hinaus bieten verschiedene Organisationen wie zum Beispiel das ISAO (International Student Affairs Office) zahlreiche Veranstaltungen an. Über Facebook oder direkt auf dem Campus kann man von vielen Aktionen erfahren. So waren wir in einem Freizeitpark und bei einem Baseball-Spiel.

Darüber hinaus haben wir uns zweimal ein Auto gemietet und während der Vorlesungsfreien Zeit ein bisschen rumzureisen. Wir sind zum Beispiel mit dem Auto nach Chicago und Saint Louis gefahren.

Umgebung:

Downtown ist relativ weit entfernt und somit nur mit dem Bus zu erreichen. Allerdings gibt es direkt in der unmittelbaren Umgebung viele Geschäfte, Restaurants und sonstige Einkaufsmöglichkeiten. Eine Drogerie, ein Postoffice und viele weitere Geschäfte sind ohne weiteres zu Fuß erreichbar. Besonders spannend ist das Plaza, dies ist ein kleines „viertel“ ganz in der Nähe des Campus. Dieses ist besonders zur Weihnachtszeit empfehlenswert und dort finden auch des Öfteren kleine Veranstaltungen statt.

Bibliothek:

Die Universität hat eine sehr gut ausgestattete Bibliothek. Auf den jeweiligen Accounts befindet sich ein Betrag von ca. 40\$ mit denen man das Papier zum Drucken bezahlt. Ich habe relativ viel gedruckt und bin mit dem Betrag sehr gut ausgekommen. Ein Blatt kostet auch 0,05\$. Darüber hinaus können auch Dokumente kostenfrei eingescannt werden. Ich hatte dafür immer einen USB Stick dabei um die Dokumente immer direkt dort abzuspeichern. Dort befinden sich auch viele Computer die kostenfrei genutzt werden können und kleine Lehrräume.

Akademisches Leben:

Ich habe die Kurse „Consumer Behavior in Marketing“, „Organizational Effectiveness & Leadership“, „Managing Human Capital“ und „Econometrics Statistics“ belegt. Diese Kurse waren im Allgemeinen nicht schwer allerdings sehr aufwendig. Wöchentlich wurden quizzes geschrieben, musste ein essay abgegeben werden oder sonstige Hausaufgaben erledigt werden. Darüber hinaus gab es in drei der vier Kurse Gruppenprojekte, welche auch viel Zeit und Aufwand in Anspruch genommen haben. Rückblickend kann ich sagen, dass die Kurse wirklich nicht anspruchsvoll sind, allerdings muss man sich hinsetzen und sich vorbereiten und das ist ziemlich aufwendig. Die dazugehörigen Unterlagen werden überwiegend von den Professoren bei Blackboard (ähnlich wie Studip) hochgeladen und sind somit online abrufbar. Eine Besonderheit ist auch, dass man das ganze Semester in jedem Kurs Punkte sammeln kann. Die Anzahl der gesammelten Punkte bestimmt am Ende die Endnote. Man erhält Punkte für Anwesenheit, Beteiligung, Gruppenprojekte, Quizzes, Hausaufgaben oder ähnliches. Die Lehrräume waren fast alle sehr modern und gut ausgestattet, vor allem die Bloch School of Management.

Ein Kurs hat wöchentlich 2,5 Stunden. Diese sind meistens auf 1 Stunde und 15 Minuten zweimal pro Woche oder einmal wöchentlich 2,5 Stunden abends aufgeteilt. Ich musste auf Grund der schon voll besetzten Nachmittagskurse die 2,5 Stunden Abendkurse belegen. Falls möglich, würde ich aber davon abraten, da diese immer von 19-21:45 gehen und das doch sehr anstrengend war um die späte Uhrzeit.

Fazit:

Abschließend kann ich sagen, dass der ganze Auslandsaufenthalt mit den Vorbereitungen und Herausforderungen sehr aufwendig aber mehr als lohnenswert war. Ich habe viele interessante neue Menschen und Persönlichkeiten kennen gelernt und ich habe mein Englisch im akademischen Bereich sehr verbessern können. Ich kann ein Auslandssemester an der Universität of Missouri – Kansas City auch nur ausdrücklich weiterempfehlen. Dort leben sehr viele freundliche und hilfsbereite Menschen und dadurch, dass die Universität sehr offen für internationale Studierende ist, hat man sich sofort willkommen und unterstützt gefühlt.

Fotos:

Campus:







Kansas City:



